

Bericht über die 138. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

Autor(en): **Reich, Theodor**

Objektyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **138 (1958)**

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die 138. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

vom 13. bis 15. September 1958 im Kanton Glarus

Die Veranstalter der 138. Jahresversammlung waren darauf bedacht, daß neben der wissenschaftlichen Arbeit für die persönliche Kontaktnahme der Tagungsteilnehmer genügend Zeit zur Verfügung stehen sollte. Alle waren sich klar darüber, daß diese in Aussicht gestellte Zeit bei schönem Wetter, im Rahmen der schönen Natur des kleinen Ortes, eine allseits geschätzte Auflockerung der Tagungsarbeit geben würde. Für das schlechte Wetter war eine Anpassung des Programmes vorgesehen. Das Wetter war aber schön, drei Tage ohne das kleinste Wölkchen am Himmel! Dadurch konnte die Jahresversammlung, die gleichzeitig einen Rundgang durch unseren kleinen Kanton darstellte, in jeder Beziehung zur vollen Entfaltung kommen.

Eine Angabe, die für kommende Tagungen mit Vorteil gegeben werden sollte, kann leider nicht geklärt werden. Es ist dies die genaue Zahl der Teilnehmer. 308 Teilnehmer waren dem Sekretariat mit dem Anmeldeformular für mindestens eine Teilveranstaltung gemeldet. Daraus lassen sich keine Schlüsse ziehen, da eine unbekannte Anzahl ohne Anmeldung erschien, ihr Essen an Ort und Stelle direkt bezahlte und auch für ihr Logis irgendwo in der Nähe von Glarus selbst besorgt war. Es können also auch aus den Abrechnungen der Hotels keine Schlüsse gezogen werden. Vor allem das Sonntag-Mittagessen ist eine Unbekannte, mit der sich jeder Jahresvorstand erneut wieder in letzter Minute vertraut machen muß.

Obwohl wir sieben verschiedene Arten von Tagungskarten ausgegeben haben, konnten nicht alle Teilwünsche berücksichtigt werden. Vor Beginn der Tagung waren bestellt: ganze Karten von 122 Mitgliedern, 40 Angehörigen, 34 Nichtmitgliedern, 17 Studenten und Assistenten. Sektionsmittagessen allein: 30, ganzer Sonntag: 23, Sonntag/Montag: 2. Dazu kamen jene Teilnehmer, die ihre Karte erst während der Tagung gelöst haben, und alle jene Besucher, die ihren Weg nicht ins Tagungsbüro gefunden haben. Wir rechnen damit, daß gegen 400 Personen die Tagung besucht haben.

Der Preis der Tagungskarte konnte auf 30 Fr. für Mitglieder, 20 Fr. für Angehörige, 40 Fr. für Nichtmitglieder und 25 Fr. (Unterkunft inbegriffen) für Studenten gehalten werden, da wir von seiten des Kantons Glarus, der Gemeinde Glarus, von seiten der Industrie und des Gewerbes, aber auch von vielen Mitgliedern der kantonalen Naturforschenden Gesellschaft großzügig unterstützt wurden. Die Firmen F. & C. Jenny, Ziegelbrücke, und Eternit AG, Niederurnen, luden uns am Samstag und die Gemeinde Schwanden und die Therma AG, Schwanden, am Montag zum Mittagessen ein. Der Daniel-Jenny-Fonds der S.N.G. unterstützte die Herausgabe unserer literarischen Gabe mit 3000 Fr.

Ein Geburtstagsgeschenk besonderen Wertes traf bei der 75 Jahre alt gewordenen Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus ein:

ein vier Hefte umfassendes Werk. Von Bernhard Peyer: «Über bisher als Fährten gedeutete problematische Bildungen aus den oligozänen Flyschschiefern des Sernftales und *Protornis glaronesis* H.v.Meyer, Neubeschreibung des Typusexemplares und eines weiteren Fundes.» Von Rainer Zangerl: «Die oligozänen Meerschildkröten von Glarus.» Von Fr. Stüßi: «Die Entzerrung von Fossilien am Beispiel des *Protornis glaronensis*», und von E. Baumann: «Affine Entzerrung mit einfachen optischen Mitteln.»

Dem Jahresvorstand fiel auf, wie schlecht die verschiedenen Sektionen zum Teil über die ganze Jahresversammlung orientiert waren. Wir glauben behaupten zu dürfen, daß es Mitglieder von Sektionen gibt, die als Nichtmitglieder der S.N.G. keine Ahnung haben, was an der Jahresversammlung überhaupt geht. Vereinzelte Sektionen haben ihre Mitglieder durch einen Auszug aus dem Generalprogramm orientiert. Es wäre sicher nützlich, wenn einerseits die Mitglieder von Sektionen auch wüßten, was in den anderen Sektionen gearbeitet wird. Andererseits dürften Spezialveranstaltungen wie Exkursionen von einzelnen Sektionen auch im Generalprogramm aufgeführt werden. Sicher würde durch eine bessere Orientierung der Nichtmitglieder der S.N.G. das Interesse für die Tagung im speziellen, aber auch für die Arbeit in der schweizerischen Gesellschaft im allgemeinen gefördert.

Bringt die Durchführung einer solchen Tagung am kleinen Ort viele Schwierigkeiten mit sich, die in einer großen Stadt nicht ins Gewicht fallen, so erleichtert dafür das Interesse der Bevölkerung, die Einmaligkeit der Veranstaltung am kleinen Ort die Arbeit des Jahresvorstandes. Dieser spielte in Glarus so gut zusammen, daß er nur viermal zu einer Sitzung zusammentreten mußte. Er wußte sich getragen durch die Sympathien von Behörden und Bevölkerung und dankt an dieser Stelle allen herzlich, die bekannt und unbekannt für das Gelingen der Jahresversammlung beigetragen haben.

Der Jahrespräsident: *Theodor Reich*